

greift auf dem Pflaster nach dem ersten besten Stein und wirft.

55. Nah Der Strassenjunge mit der Schleuder duckt sich geschickt.

56. Mitte Man hört das Klirren der eingeschlagenen Fensterscheibe. Agnieszka dreht sich rasch um. Wendet das Gesicht zur Kamera. Es hilft nichts - sie muss fliehen, läuft auf die Kamera zu, die vor ihr rasch zurückweicht.

(Schnelles Panorama)

57. (In rascher Fahrt) Auf dem Bildschirm vorübereilende undeutliche Konturen. Kamera fährt etwas langsamer. Wir beginnen, eine Baumreihe zu unterscheiden.

58. (In Fahrt) Mit Blüten übersäte Maienweige.

59. Die Kamera fährt in das Dickicht der im Winde sich wiegenden Sträucher.

60. Hält auf einer frischen Frühlingswiese. Agnieszka erscheint im Bild. Wirft sich auf den Rücken auf die Wiese.

61. Nah Das Gesicht des auf sie schauenden Piotr.

von unten

62. Nah Agnieszka wirft die Arme weit auseinander, schliesst die Augen:

von oben

"O Gott, wie schön ist es hier! ... Ruhe, nie-

mand kreischt, niemand tretet in den Hacken, niemand treibt an .... und ... wir sind allein - allein! ...

Die Kamera weicht zurück, zwingt Piotr. Sein Blick umfasst Agnieszka. Sein Gesicht heitert sich auf:

"Ich dachte, dass wir nie allein sein werden, dass es immer giessen wird."

Agnieszka rückt ihm die Brille zurecht:

"Sieht die Welt durch die Brille gesehen, immer so trübe aus?"

Piotr: "Ohne Brille sieht sie noch schlimmer aus."

62. Halbnah etwas von oben Agnieszka: "Sprich nicht so. Du siehst doch, dass selbst in diesem verregneten Frühling auch ein frühlicher Tag vorkommt. Bei dieser Sonne werde ich zerschmelzen. Dreh dich um, ich will mir den Rücken braun brennen lassen."

Öffnet den Reisverschluss, legt sich auf Piotr's Windjacke und stellt den Rücken zur Sonne. Die Kamera macht einen Halbkreis, fährt nach unten und schwenkt in Richtung der Gesichter von Piotr und Agnieszka. Sie liegen im Gras. Piotr's Blick schweift nach oben. Er beobachtet den Himmel.

"Morgen wird es wieder giessen. Ich werde dir nicht von nahem in die Augen schauen können, werde dich nicht berühren können."

Agnieszka: "Bist du ein Miesepeter. Einmal werde ich doch diese Universität beenden. Dir werden sie endlich ein bewohnbares Zimmer zuteilen und wir werden zusammenwohnen."

Piotr: "Hm ... Falls die Ruine, in der ich wohne, mir zwischenzeitlich nicht auf den Kopf fällt, und du nicht jemanden begegnen wirst, der dir mehr gefallen wird als ich und kein Miesepeter sein wird. Hör zu. Wenn du mich wirklich liebst, dann lass mich nicht warten, lass dich nicht bitten."

Die Kamera macht einen Halbkreis, kehrt zur früheren Stellung zurück. Piotr zieht Agnieszka an sich, umfasst die entblößten Schultern, küsst. Wir sehen es von der Schulterseite, fühlen aber, wie das Kleid über die Brust gleitet. Sanft, doch entschlossen widersetzt sie sich, zieht das Kleid hoch.

Die Kamera macht einen Bogen - zur Seitenaufnahme (Profile)

Agnieszka: "Du bist ein Dussel. Denkst nur an dich. Siehst du nicht, was in mir vorgeht. Du willst dass ich mich hier dir hingebe, vor der Augen der Leute, wie die erste, beste Dirne. Wir müssen uns um eine eigene Bleibe bemühen, um ein paar Quadratmeter Mauer, die es mir gestatten, diese paar Momente in Ruhe zu erleben. Ich will keine Angst fühlen, dass uns jemand überrascht. Ich will dem Gelächter der Gaffer nicht ausgesetzt sein."

Ich will nicht denken, dass ich etwas stehle."

Piotr: "Wieder lässt du mich warten, du bist ...

Agnieszka: "Na, sag' schon."

Piotr: "Ich glaube nicht, dass du mich wirklich liebst. So ohne Rücksicht auf alles, restlos. In einer Woche, vielleicht schon morgen, wird dir irgendjemand etwas passieren, was mich dir fremdmachen wird...."

Agnieszka: "Du vertraust mir nicht."

Piotr: "Verzeih mir, ich glaube nur nicht an mein Glück."

64. von  
halbnah

Die Kamera weicht zurück

Agnieszka: "Steh auf, Dussel. Wir kehren in die Stadt zurück. Na! Ich muss noch auf einen Sprung nach Hause. Um vier bin ich bei dir. Ich hoffe, du hast in deinem Loch so etwas wie ein Bett. Na wird's bald? Ich komme doch sonst nicht zur rechten Zeit.

65. nah

Schaut auf die Uhr.

Es ist elf.

66. halbnah

Eine Strassenecke. Eine Bushaltestelle auf der die grosse Uhr auf zwei steht Bei der Uhr Bänke mit Blumen.

Piotr: "Bitte um ein paar Blumen."

Händlerin: "Was für welche?"

Piotr: "Na, hübsche."

Händlerin: "Für ihre Frau, ihre Braut?"